

Exkursionsbericht vom Montag, dem 10. März 2014

Exkursionsbeginn: Montag, 10. März, 12.³⁰ Uhr, Exkursionsende: ca. 14.³⁰ Uhr.

Thema: Suche nach den ersten Exemplaren von *Sympecma fusca* am Reproduktionsgewässer.

Habitat: Das „Marienfeld“ bei Horrem, ehemaliger Tagebau Frechen, renaturiertes Landschaftsschutzgebiet „Fürstenberggraben“ und das Flachgewässer am „Papsthügel“ innerhalb dieses Gebietes.

Koordinaten: 50° 53'18.23"N – 6° 44'36.62"O

Wetter: Am Mittag Sonnenschein von strahlend blauem Himmel.

Temperatur: Am Morgen 15°C, bis zum frühen Nachmittag auf 20°C ansteigend.

Verlauf

Bei unseren ersten Begehungen des Fürstenberggrabens, speziell des Flachwasserweiher unmittelbar vor dem „Papsthügel“ im Marienfeld am Samstag, dem 08. März und den Teichen in der Neffelbachaue am Sonntag, dem 09. März, die bei ähnlichen Witterungsbedingungen stattfanden, konnten noch keine Gemeinen Winterlibellen (*Sympecma fusca*) beobachtet werden.



Abb. 1: Der Flachwasserweiher des Fürstenberggrabens am „Papsthügel“ des Marienfeldes.

Aufgrund der stabilen Wetterlage entschlossen wir uns heute sehr spät zu einer erneuten Suche nach den ersten Libellen der Saison 2014. Daher trafen wir erst um 12.30 h am Gewässer ein.

Es dauerte keine zwei Minuten, bis wir die ersten Männchen von *Sympecma fusca* ausfindig gemacht hatten.



Abb. 2: Die erste *Sympecma fusca* der Saison 2014.

Auf wenigen Metern Uferstrecke konnten ein gutes Dutzend Männchen gezählt und dabei beobachtet werden, wie sie sich um die besten Plätze im Schilf stritten, um sich anschließend darauf zu sonnen.

Da wir in den Jahren zuvor im gleichen Habitat eine Population von weit über 100 Individuen nachweisen konnten und heute ausschließlich männliche Exemplare gesichtet wurden gehen wir davon aus, dass diese ersten Exemplare als eine Art „Vorhut“ anzusehen sind.

Ein weiterer Aspekt ist, dass 48 Stunden zuvor trotz intensiver Suche noch keine Tiere der Art gefunden werden konnten.

Die Abundanz von *S. fusca* wird in den nächsten Tagen erwartungsgemäß stark zunehmen und es ist nur eine Frage von Stunden, bis die ersten Weibchen am Gewässer einfliegen.

Es folgen einige Belegaufnahmen von der heutigen Kurzexkursion:



Abb. 3: Die *Sympecma fusca* – Männchen genossen sichtlich das ausgiebige Sonnenbad bei 20°C.



Abb 4: Ein sehr dunkles Exemplar der Gemeinen Winterlibelle. Es suchte schon schattige Bereiche am Gewässerrand auf verweilte dort längere Zeit.



Abb. 5: Dort wo das trockene Schilf des Vorjahres etwas dichter am Ufer stand, waren die Tiere etwas schwieriger aufzufinden.

Der relativ frühe Saisonstart ist mit Sicherheit dem sehr milden Winter sowie für die Jahreszeit überdurchschnittlich und anhaltend warmen Temperaturen und Sonnenstunden zuzuschreiben. Das die Winterlibellen nicht schon früher am Gewässer eingeflogen sind, können wir mit den noch sehr niedrigen Nachttemperaturen begründen.

Es wird nun sehr spannend zu beobachten, aber auch schwierig einzuschätzen sein, wann die ersten frühen Arten von Groß- und Kleinlibellen zu schlüpfen beginnen.

Mit naturfreundchaftlichen und kollegialen Grüßen,

Heide & Willi



©

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Publikationen oder Vervielfältigungen jeglicher Art - auch auszugsweise - sind nicht statthaft und nur nach vorheriger, schriftlicher Genehmigung der Autoren zulässig. Es gilt das Deutsche Urheberrecht in seiner aktuellen Fassung.

Bergheim, im März 2014